

Berichtigung

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Corrections**

Zeitschrift: **Schweizer Kunst = Art suisse = Arte svizzera = Swiss art**

Band (Jahr): - **(1974)**

Heft 8

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

PP
8706 Feldmeilen

Schweiz. Landesbibliothek
Hallwylstr. 15

3003 B e r n

Ausstellungen

**Aargauer Kunst
seit 1900
Aargauer Kunsthhaus
15. Nov. 1974 bis
26. Jan. 1975**

Im Rahmen dieser Ausstellung ist ein *Almanach* in 2 Bänden herausgekommen, der als eigentliche Bestandesaufnahme des bildnerisch künstlerischen Schaffens seit 1900 im Kanton Aargau zu werten ist.

Der Katalog ist reich bebildert mit Werkphotos und dokumentarischen Aufnahmen. Seine Texte sind von verschiedenen Kunstfreunden und -kritikern verfasst.

Zur Ausstellung schreibt *Heiny Widmer* in seiner Vorrede (Auszug): «... Wir finden eine Reihe von Persönlichkeiten, die in unserer Region seit 1900 eine beachtliche künstlerische Tätigkeit entfaltet haben und mit unterschiedlicher Intensität dem Ausdruck geben konnten, was sie erlebten und mit dem verarbeiten konnten, was ihnen an künstlerischen Anregungen entgegengetragen wurde. Dabei fällt es schwer, typisch aargauische Züge herauszuarbeiten; Züge etwa, die auf eine regional bedingte Eigenart hindeuten würden. Zurückhaltung, Misstrauen gegenüber expressiver Gestik, Angst vor Extremzuständen kennzeichnen ja die Schweizerkunst ganz allgemein, und die vielleicht durch das geschichtliche Herkommen noch etwas stärkere Ausdeutung dieser Haltung im Aargauischen ist nicht als Einzelfall zu betrachten im Kreise der vergleichbaren anderen Regionen.

Erstaunlich ist aber, dass unser Kanton noch eine beachtliche Anzahl von Künstlern hervorgebracht hat, die



Robert Schürch, Zeichnung



Ernst Suter, Tagwache, 1965

überregionale Geltung beanspruchen dürfen. Dass sie in der Kunstwelt oft nicht zu ihrem wirklichen Stellenwert eingestuft worden sind, liegt nicht an ihnen und ihrem Werk, sondern am Mangel geeigneter, überlokaler Kommunikationsmittel und persönlicher Verbindungen. Wie denn die bildende Kunst unseres Kantons ganz allgemein der grossen Antwort, wie sie begabte schöpferische Kritik geben kann, entgegenbehren muss...»

Berichtigung

Zum Artikel «*Eugen Hasenfratz, Walter Hasenfratz*» (Rubrik Ausstellungen): Wir möchten nachholen, dass dieser Artikel auszugsweise aus einem

Wettbewerb

Die Internationale Organisation von Journalisten und der Verlag «Interpress» schreiben einen Wettbewerb für grafische Werke aus, die den Fortschritt der dreissig Jahre nach der Beendigung des Zweiten Weltkriegs darstellen.

Die eingesandten Werke können drei Themen erfassen:

1. Kunstwerke für den Frieden und die internationale Zusammenarbeit.
2. Grafische Darstellung der technischen und wissenschaftlichen Entwicklung.
3. Werke im Dienst der kulturellen Entwicklung der Menschheit.

An dem Preisausschreiben können Einzelblätter bzw. mit Vervielfältigungstechnik hergestellte Werke (Plakate ausgenommen) teilnehmen.

- I. Preis: Goldene Laute/Diplom
- II. Preise: Goldmedaille/Diplom (zweimal)
- III. Preise: Silbermedaille/Diplom (dreimal)
- IV. Preise: Bronzemedaille/Diplom (viermal)

Einsendetermin: 15. März 1975
Auskunftsadresse: «Interpressgrafik»
Redaktion; H-1053 Budapest V. Eöt-vös Loránd u.8.

Text von Frau *Simone Schaufelberger-Breguet* entnommen ist.

Auch möchten wir uns entschuldigen, dass die Reproduktion von *Walter Hasenfratz*' «Untergrundstation» auf den Kopf zu stehen kam.